

Kronprinzenstraße 37, 45128 Essen

Pressesprecher: Markus Rüdel
Telefon 0201/178-1160, Fax -1105
mrl@ruhrverband.de

9. März 2021

Ruhrverband gestaltet Stauraumüberläufe in Olsberg und Bestwig um

Drosselabflüsse werden optimiert, um Volumen der Stauräume noch besser auszunutzen

Der Ruhrverband beginnt Anfang April damit, den Stauraumüberlauf „Olsberg, Bigge“ im Stadtgebiet von Olsberg umzubauen und an den Stand der Technik anzupassen. Der Überlauf befindet sich in den Bigger Ruhrauen nahe der Einmündung des Voßbachs in die Ruhr. Unter anderem wird die Drosseleinrichtung zur Steuerung des Abflusses modernisiert und eine zusätzliche Entlastungskammer samt Entlastungsleitung gebaut, um das zur Verfügung stehende Stauraumvolumen optimal auszunutzen. Die Überläufe werden mit Federstauklappen ausgestattet.

Die Bauarbeiten am Stauraumüberlauf „Olsberg, Bigge“ sollen Ende 2021 abgeschlossen sein. Als vorbereitende Maßnahme verlegt die HochsauerlandWasser GmbH bereits ab nächster Woche neue Wasserleitungen rund um den Stauraumüberlauf. Der Ruhrverband bittet um Verständnis für etwaige Beeinträchtigungen während der Arbeiten; der Bereich „Ruhraue/Voßbach“ soll aber trotz der Baustelle weiterhin für den Publikumsverkehr zugänglich sein.

Auch am Stauraumüberlauf „Olsberger Hütte“ in Olsberg und dem Stauraumkanal „Klostermann“ in Bestwig wird im Jahresverlauf 2021 gebaut. Für diese Arbeiten sind jedoch keine Straßensperrungen notwendig.

Identifiziert hatte der Ruhrverband den Modernisierungsbedarf an den Stauraumüberläufen im Rahmen einer so genannten Integralen Entwässerungsplanung (IEP). Dieses Instrument untersucht umfassend die Wechselwirkungen zwischen Kanalisation, Niederschlagswasserbehandlung, Abwasserreinigung und den aufnehmenden Gewässern. Auf Basis der so gewonnenen Daten werden Optimierungsstrategien für die Siedlungsentwässerung entwickelt, die dazu beitragen, die eingeleitete Schmutzfracht zu verringern und negative Auswirkungen auf die ökologische Qualität des Gewässers zu verhindern. Darüber hinaus lassen sich mithilfe der IEP erhebliche Kosten beim Bau von Regenbecken und weitergehenden Maßnahmen zur Niederschlagswasserbehandlung einsparen.